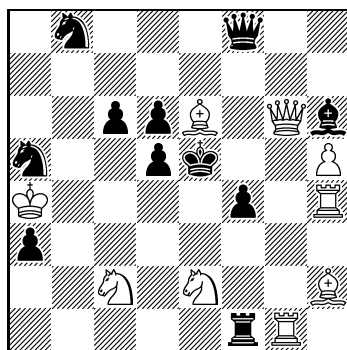


633

L. Makaronez
Haifa (Israel)

Urdruck



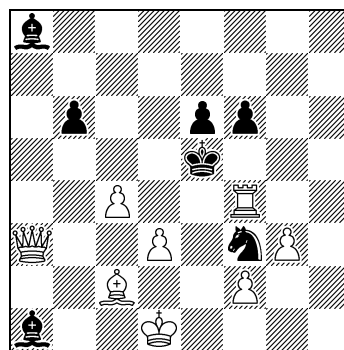
#3

(9+11)

634

A. Thoma
Groß Rönna

Urdruck



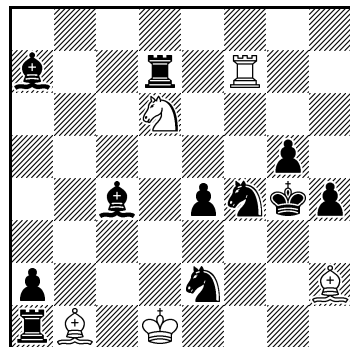
#4

(8+7)

Die Nr. 623 (Makaronez) zeigt „ein recht munteres Batteriespiel, die ungedeckten Satzfluchten 1. ... Kd6:/Kd4 legen den Schlüssel freilich nahe“ (S. Rothwell): 1. Lb5! (dr. 2. Se4† Kd4 3. Db2†) Kd6:/Kd4/Kf6/d4 2. Sf5†/Se2†/Sh5†/Se4†. K. Seeck findet die vier verschiedenen Abzüge des wS hübsch, weniger schön hingegen die beiden schwarzen Leichtfiguren, die nur als Block bzw. zur Vermeidung eines Mattduals dienen. — In der Nr. 624 (Thoma) führt 1. Kg5! zu den Abspielen 1. ... h6† 2. Kf4: h5 3. Ke3: h4 4. Ted2: h3 5. Sc5 hg2: 6. Sb3 matt und 1. ... h5 2. Lh3 h4 3. Le6 h3 4. b4 h2 5. Th1 d1D 6.Ta2: matt. „Zwei grundverschiedene Mattwege, bewirkt durch Einfach- und Doppelschritt eines Bauern. Gefällt mir gut.“, schreibt KS; ähnlich äußert sich H. Suwe: „Erstaunlich, was ein Tempo bewirkt — sehr unterhaltsam.“ — Als „harmonisch und gefällig“ bezeichnet KS die Lösungen der Nr. 625 (Schmidt): 1. Da1 Le3 2.De5 Sh4 matt, 1. Da4 Lf6 2. Df4 Se7 matt, jeweils mit Idealmatt. „Die Führung der sD auf die Blockfelder f4 und e5 kann nur mittels einer Hinterstellung des wLd4 erfolgen, da andere Wege an Schachgeboten oder weiß/schwarzer Verstellung scheitern.“ (SR) — Viel Lob zollten unsere Löser der Nr. 626 (Thoma) mit den Lösungen a) 1. Lf5 Lh1 2. Sg2 Sd5† 3. Ke4 Lg2: matt und b) 1. Ld3 Kb4 2. Kd4: Lf3 3. Se3 Sc6 matt. So schreibt KS: „Klasse-Miniatur! Gehört zum Schönsten und Schwierigsten, was ich in diesem Genre von A. Thoma bisher gesehen habe!“ Und HS meint: „Unglaublich, wie eindeutig die Züge [in b)] determiniert sind: La8 muss c6 überschreiten und wird auf f3 gebremst. Ein klasse Stück mit Preis-Ambitionen.“ Und schließlich SR: „Wieder einmal große Kleinkunst aus Groß Rönna. Zwei blitzsaubere Idealmatts mit Funktionswechsel zwischen wL und S, kritischem bzw. antikritischem Zug des wL,

635 **G. Niestroj**
Hiddenhausen

Urdruck



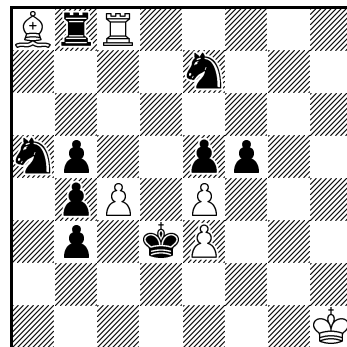
H#2

(5+11)

2 Lösungen

636 **C. Jones**
Bristol (England)

Urdruck



H#3

(6+9)

b) wBc4 → d5

harmonisch und dabei abwechslungsreich wirkenden Lösungen und guter Zwilingsbildung. Was will man mehr von einer Miniatur!“ — Nur zwei der vier Lösungen der **Nr. 627 (Bereshnoj)** fanden die ungeteilte Zustimmung unserer Leser, nämlich **1. Ta5 Tb1 2. Kc5 Lb2 3. Kb6 Ld4 matt** und **1. Tc5 La1 2. Lc4 Tb2 3. Kd4 Td2 matt**. Wäre nach diesem harmonischen Paar Schluß, wäre HS voll des Lobes gewesen. Aber es gibt daneben noch das Lösungspaar **1. Sf6 Tb6 2. Ke5 Tc6: 3. Td5 Lf6: matt** und **1. Te8 Kg2 2. Te3 Td8† 3. Ke4 Td4 matt**, das leider nicht so schön harmonisiert und daher Frust auslöste. Der Funktionswechsel von wT und L als mattsetzender bzw. deckender Stein ist angesichts der unterschiedlich motivierten Wege hin zum Mattbild tatsächlich nur eine schwache Klammer zwischen den beiden letzten Lösungen. — Die **Nr. 628 (Cuppini)** entpuppte sich als ein „erneut schwerer Selbstmatt-Brocken aus Bergamo“ (SR): Nach **1. Df6!** (droht vollzünftig **2. Se6:† Le6: 3. Te2:† Kd5 4. De6:† Kd4 5. Td2† Ld2:†**) kommt es zu drei Varianten: **1. ... gf4: 2. Te6:† Kd5 3. Te5† Kd4 4. Te2:† Kd5 5. Td2† Ld2: matt**, **1. ... c4 2. Te6:† Kc5 3. De5† Kb4 4. Dd6† Kb5 5. Db6:† Lb6: matt** und **1. ... b5 2. Se6:† Le6: 3. Te6:† Kd5 4. Te5† Kd4 5. Dd8† Ld8: matt**. „Ein sehr befriedigendes Selbstmatt-Problem, zwar alten Stils, dafür — zumindest für mich — sauschwer! Und weil ich es lösen konnte, bin ich sehr zufrieden — mit mir und dem Problem!“, resümiert HS. Der nur im letzten Abspiel benötigte wLh2, und der gegen Th1:b1 gerichtete wSe1 sind allerdings konstruktiv wenig befriedigend.

Redaktion: Volker Gülke und Hartmut Laue. Lösungen, Originale und sonstige Korrespondenz bitte senden an: Volker Gülke, Leimsiede 13, 23558 Lübeck; volker.guelke@travedsl.de